

Stille, die trotz des Schweigens, voll gepackt mit Worten ist.

12.10.2020

Liebe Schreibinteressierte, Schreibende und Lesende!

Lange Wochen habe ich dir nichts geschrieben. Der letzte Newsletter kam Anfang Juli und danach Schweigen. Doch ich habe nicht geschwiegen, weil ich nichts zu sagen hätte. Aber alles der Reihe nach...

Ein stilles Kämmerlein	1
Wortgedrängte Zeit	1
Denken, ohne zu sprechen	1
Stimmlose Macht der Worte	2
Die Stifte schweigen Schreibreise auf den Semmering abgesagt.	2
Schreibimpuls „Das Geniale entdecken“	2

Ein stilles Kämmerlein

Meine sommerliche Computer-Auszeit habe ich größtenteils zu Hause, jedoch mit größtmöglichem Abstand zu PC&Co verbracht. Du musst wissen, mein Arbeitsplatz ist kein Kämmerlein. Es ist Teil meiner Wohnung. Dementsprechend schwer fiel es mir, täglich dort vorbei zu gehen, wo ich die Monate zuvor meine Tage verbracht hatte.

Stell dir mal vor, wie das Computer-Eck mich an manchem Morgen mit großen Kulleraugen ansah, die Kamera auf mich gerichtet, hungrig nach Strom, nach Daten und Schreib-Taten! Doch ich blieb eisern: Kein Computer. Keine E-Mails. Kein Nachdenken über Workshopkonzepte, Unterrichtsmaterialien und Textproduktion. Nach ganzen zwei verwaisten Wochen war der Bildschirm mit einem leichten Spinnennetz überzogen (es glitzerte wunderschön am ersten Morgen nach meiner Rückkehr ins Computer-Eck!) und mein Schreibtischstuhl krächzte (auch er war es nicht mehr gewohnt, mein Gewicht und das meiner Worte zu tragen...).

Wortgedrängte Zeit

Ende August startete – wie jedes Jahr – meine Workshop-Saison, diesmal teils in Präsenz, teil online. Und damit begann die Zeit, in der ich manchmal den ganzen Tag sprach, mit Worten beschäftigt war, damit mich auszutauschen und mein Wissen über das Schreiben, über Texte weiterzugeben.

Was ich genau getan habe? Nun ich habe zum Beispiel kreative Schreibtechniken von A bis Z mit Lehrenden erkundet, online Journeys of the mind und virtuelle Schreibexpeditionen unternommen, Fixpunkt Schreibzeit online und Fixpunkt Schreibzeit im Café abgehalten, neue Wege für den Unterricht der schulischen Textsorten entwickelt und unterrichtet, Ausbildungswshops der künftigen Schreibmentor*innen an der Uni Wien abgehalten und Feedback zu einem beeindruckenden Kinderbuchprojekt gegeben. Das alles und noch viel mehr war doch recht wort-intensiv.

Denken, ohne zu sprechen

Neben dieser Erklärung gibt es echten Grund meines Schweigens: Ich weiß nicht, wie es weiter geht – mit den Präsenzworkshops.

Schreiben mit Chribs - Mag.^a Christina Hollosi-Boiger, BA

☞ Telefon: +43 650 / 55 11 422 ☞ E-Mail: post@schreibenmitchribs.at ☞ Anschrift: Babenbergerstr. 42/17, 8020 Graz ☞ Web: www.schreibenmitchribs.at
☞ UID: ATU 6928 0878 ☞ IBAN: AT94 1200 0521 1986 0001 ☞ BIC: BKAUATWJ ☞ Empfehlungen: <http://bit.do/gutaemacht-chribs>
PS: Sie erkennen mich am Hut!



Ohne darüber zu sprechen, mache ich mir Gedanken: Wie groß ist die Gefahr von Präsenzworkshops? Gibt es überhaupt interessierte Teilnehmer*innen, die derzeit das Risiko eines Präsenzworkshops eingehen? Bin ich wirklich nur mit meinen online-Workshops „auf der sicheren Seite“? Für wie lange soll ich mein Angebot umstellen? Oder halte ich künftig überhaupt nur noch Online-Workshops? Meine Stimmbänder versagen, wenn ich darüber sprechen will. Eigentümlicherweise kann ich aber darüber schreiben. Kennst du das?

Stimmlose Macht der Worte

Wenn ich etwas ausbrüte, aushecke, meine Gedanken noch nicht formulieren kann, aber sehr wohl denken kann – dann ist das so wie mit diesem Newsletter. Er purzeln Buchstabe um Buchstabe aufs Papier. Worte gelangen von meinem Gehirn direkt in meine Finger, ohne auch nur eine Sekunde an der Abzweigung zum Mund zu zögern und ohne jemals meine Lippen berührt zu haben. Ein erhabenes Gefühl der Leichtigkeit, einfach so schreiben zu können. Aus meinem Gedankenfluss wird ein Schreibfluss, der den Text einfach wachsen lässt. Wenn ich dann, Stunden später, meinen Text lese, erkenne ich ihn oft nicht wieder. „Wer hat das geschrieben?“, frage ich mich und lächle dabei, weil ich weiß, dass ich es war.

Die Stifte schweigen

Schreibreise auf den Semmering abgesagt.

Fest steht, dass die Zeitreise nach Payerbach nicht stattfinden kann. Im Gegensatz zu all den anderen Schreibreisen, die dieses Frühjahr und Sommer stattfanden, funktioniert diese nämlich online nicht. Die Zeitreise nach Payerbach ist geprägt von der Faszination der letzten Jahrhundertwende (also jener vom 19. ins 20. Jahrhundert), von einer launigen Zugfahrt in einem langsamen Bummelzug, quer über den Zauberberg Semmering. Sie ist voll gepackt mit analogen Freuden: echten Blättern, die rascheln, wenn man mit den Füßen durchstapft, feuchter Erde, die immer ein wenig modrig riecht, Rosskastanien, die unerwartet und doch heftig herabfallen und jenem Teller heiße Suppe, die bei dieser Zeitreise nicht nur von außen wärmt.

Die Zeitreise nach Payerbach ist ein Tag gemeinsamen Schreibens, im Zug, draußen und drinnen; es ist eine Schreibreise, bei der der Geist zur Ruhe kommt, weil es die Natur langsam auch tut. Es ist ein Tag zum Schreiben, ein Tag, bei dem man das Geniale in sich selbst entdeckt.

Da wir diese Schreib-Zeit-Reise nicht gemeinsam machen können, habe ich einen Schreibimpuls für dich. Vielleicht machen wir den am 17.10.2020 ja zeitgleich, jede*r für sich?

Schreibimpuls „Das Geniale entdecken“

Dorothea Brande schrieb bereits 1934 einen echten Klassiker mit dem Titel „Schriftsteller werden“¹⁾. Darin verrät sie, wie der kreativ-schöpferische Prozess funktioniert und wie man das „Geniale“ in sich selbst entdecken kann (Hier eine Zusammenfassung ihrer Anleitung mit einigen Originalzitaten“:

1.) Versuchen Sie Ihre Gedanken für ein paar Sekunden anzuhalten.

Wenn Ihnen das nicht sofort gelingt, stellen Sie sich ein einfaches Objekt, zum Beispiel einen grauen Gummiball vor: „Konzentrieren Sie sich nun voll und ganz auf dieses Objekt, und rufen Sie Ihre Gedanken sofort zurück, wenn Sie abdriften. [...] Lassen Sie Ihren Geist einfach zappeln, so viel er will, und beobachten Sie ihn genüsslich dabei. Das macht ihn augenblicklich ruhiger.“

2.) Gehen Sie mit Ihrem Text spazieren!

Suchen Sie sich ein Thema für Ihren Text aus und „tragen Sie Ihre Idee nun ein wenig an der frischen Luft spazieren, und zwar solange, bis Sie etwas müde werden.“



3.) Versetzen Sie sich in ein künstlerisches Koma.

„Nehmen Sie ein Bad, denken dabei nur noch flüchtig an Ihre Geschichte, und begeben Sie sich danach in einen dämmrigen Raum. Legen Sie sich flach auf den Rücken. Werden Sie davon allzu schläfrig, dann setzen Sie sich in einen bequemen – aber nicht zu bequemen! – Sessel. Bleiben Sie still sitzen. Bringen Sie erst Ihren Körper und dann Ihren Geist zur Ruhe. Verharren Sie in diesem Dämmerzustand zwischen Wachsein und Schlaf. Nach einer Weile – vielleicht schon nach zwanzig Minuten, vielleicht auch erst nach einer oder zwei Stunden – verspüren Sie das unwiderstehliche Verlangen aufzustehen. Geben Sie diesem sofort nach. Wie ein Schlafwandler den Mond, sehen Sie nun Ihre Geschichte hell erleuchtet vor sich. Alles andere ist Ihnen egal. Wandern Sie zu Ihrem Schreibtisch, und legen Sie los. In dem Zustand, in dem Sie sich nun befinden, schaffen Künstler ihre Werke.

So. Der Worte sind genug gewechselt, lasst uns Taten sehen: *Auf die Stifte, an die Tasten, fertig, los!*

Herzliche Grüße,

Christina

Mag.^a Christina Hollosi-Boiger, BA
Schreiben mit Chribs
Literacy Management, Schreib-Training & -Kraft

PS: Du erkennst mich am Hut!

PPS: Fixpunkt Schreibzeit findet am **12.10.2020 online** statt, am **19.10.2020 im Café Fotter**. Schick mir eine Nachricht, wenn du die Zugangsdaten erhalten bzw. einen Sitzplatz reservieren möchtest.

PPS: Die Übersicht zu allen Terminen 2020 findest du hier: [Klick](#).

PPPS: Literaturnachweis zu Dorothea Brande:

¹⁾ Dorothea Brande: Schriftsteller werden. Der Klassiker über das Schreiben und die Entwicklung zum Schriftsteller. Berlin: Autorenhaus Verlag GmbH 2009, S. 125-130.

PPPS: Abmeldung von dieser Nachricht aus der Welt des Schreibens: Wenn du keine Schreib-Informationen mehr von mir erhalten möchtest, schick mir bitte ein E-Mail mit dem Betreff: KEINE SCHREIBINFOS MEHR.